

Herzen lustig und aufgeräumt sehn. Auch war er bei allen Menschen beliebt.

Lorenz, sein Bruder, war ein fauler Barnhauer. Weil er an der Arbeit keine Freude hatte: so that er bald dies, bald was anders; alles nur halb, nichts mit anhaltendem Fleiße, oft war er ganze Stunden lang müßig. Wie er bei der Arbeit war: so war er auch bei den Ergötzlichkeiten, ja sogar beim Essen träg und faul; er gieng oft herum, wie der Schatten an der Wand.

Ihre Eltern starben, und hinterließen ihnen ein schönes Erbtheil. **Martin** vermehrte durch Fleiß und Arbeitsamkeit von Jahr zu Jahr sein Vermögen. **Lorenz**, der faule **Lorenz**, wurde von Tag zu Tage ärmer, bis erdlich sein Geld ganz ausgieng. Nun fieng erst sein Elend recht an; weil er an keine Arbeit gewohnt war, konnte er sich auch nichts verdienen! er lag nun seinem Bruder auf dem Hals. Dieser gab ihm zwar bisweilen, aber ganz sparsam, und er gab es ihm oft zu verstehen, daß er sich selbst Noth und Elend zugezogen habe.

Arbeitsamkeit bringt Ehr' und Brod;
Müßiggang nur Schand' und Noth.

33.

Recht elende Kinder.

Ein reicher Mann hatte sieben Kinder, die recht zu bebauern waren, denn fast alle wa-